



Liebe Mitglieder und Freunde der PVETH

Wir wünschen euch eine ruhige Adventszeit, fröhliche Weihnachten und „e guets Neus“.

Hansruedi Missland & Vorstand der PVETH



Foto: Hansruedi Missland

Endlich konnten wir wieder einmal einen Anlass durchführen, die Besichtigung des Flieger- und Flab-Museums in Dübendorf am 19. November 2020: s. Bericht von Judith Inglin.

Wir müssen auch wieder ein paar Änderungen im Jahrsprogramm 2021 bekannt geben und bitten um Kenntnisnahme:

- Die Winterwanderung Braunwald - Nussbuel muss um eine Woche verschoben werden, auf den 28. Januar 2021 (anstatt 21. Januar 2021).
- Die Schneeschuh- und Winterwanderung auf den Raten - Gottschalkenberg wird auf den 11. Februar 2021 verschoben. Weil der vorgesehene Vortrag am 18. Februar 2021 nicht stattfinden kann, können wir allenfalls dieses Datum als Verschiebungsdatum der Schneeschuhwanderung nutzen.
- Am 4. März findet dann, wie geplant und sofern möglich, die GV 2021 im Spirgarten Zürich statt.

Die korrigierte Version des Jahresprogrammes findet ihr auf unserer Homepage pveth.ethz.ch.

19. November 2020

Führung / Besichtigung Flieger- und Flab - Museum, Dübendorf

Organisation: Judith Inglin

Das Flieger- und Flab - Museum zeigt die Geschichte und die rasante technische Entwicklung der Schweizer Militärfliegerei und Fliegerabwehr, vom hölzernen Doppeldecker bis zum heutigen Abfangjäger. Das Museum fand 1972 seinen Anfang und wird seither laufend erweitert, aktualisiert und dem Zeitgeist angepasst. Das Museum besteht aus verschiedenen Hallen mit Galerien. Viel Interessantes kann der Webseite entnommen werden: www.airforcecenter.ch.



Foto: Markus Jost

15 Themeninteressierte trafen individuell vor 14 Uhr im Museum ein. Die Freude, sich wieder einmal zu treffen, war nicht zu übersehen. Judith begrüßte die Anwesenden und informierte über den Ablauf und die aktuellen Massnahmen.

Zwei im Museum freiwillig, ehrenamtlich arbeitende Mitarbeiter, Hr. Messmer und Hr. Kuhn, stellten sich uns als ehemalige sowohl Militär- als auch Swissair-Piloten vor und übernahmen je die Hälfte der Teilnehmenden zur 1 ½-stündigen Führung durch die Hallen 1 und 2.

Halle 1: Pionierzeit bis Ende 2. Weltkrieg (ca. 1900 – 1950) und Luftrettung

Vor Beginn der Fliegertruppen (Start mit 9 Piloten) überwachten Ballontruppen den Luftraum. Die militärische Luftfahrt verdankte ihren Start dem

privaten Enthusiasmus im Flugzeugbau, wie z.B. einem Herrn Louis Blériot, der ab 1900 ein Aufklärungsflugzeug aus Holz, mit tuchbespannten Flügeln entwickelte. Er verspannte und konstruierte die Flügel derart, dass er den Flügelschlag der Vögel nachahmen konnte. 1909 überquerte er als erster Mensch in einem Flugzeug den Ärmelkanal (25 km in 37 Min.).

Eine rasante Entwicklung folgte mit unzähligen, bekannten Namen wie z. B. Häfeli, Fokker, etc.

Zur Zeit des Krieges landeten über 100 alliierte Bomber (freiwillig/gezwungenermassen) in Dübendorf, darunter auch das erste Flugzeug mit Radar, (ein deutsches). Das war eine Sensation, aber politisch auch eine delikate Situation (Spionage). Die Maschine durfte aus Neutralitätsgründen nicht dem Ursprungsland zurückgegeben werden. Als einvernehmliche Lösung blieb nur die Sprengung der Maschine vor Ort. Der Original-Radar kann im Museum besichtigt werden.

Auch die Bergrettung mit dem «Fieseler Storch» auf dem Gauligletscher vom 19. November 1946 ist eine höchst spektakuläre, bewegende Geschichte. Zur Zeit hat dieses Meisterwerk der Bergrettung noch keinen würdigen Platz im Museum. Das Originalflugzeug (mit adäquater Kulisse) kann aber ab April 2021 im Museum besichtigt werden. Der YouTube-Film: «1946 - Notlandung einer Dakota in den Alpen» gibt diese bewegende Geschichte wieder und lässt den Betrachter mit Stolz auf so viel «Swissness» zurück. Dieses Drama war die Geburtsstunde der Flugrettung und der REGA.

Halle 2: Fliegerwaffen, Jetzeitalter

Zwei Geschichten haben mich beeindruckt und sind in Erinnerung geblieben:



Foto: Judith Inglin

- Uns begrüßte als erstes eine Nachbildung des gewaltigen «N 20 Aiguillon». Der Prototyp wurde in den Jahren 1948 – 53 im Auftrag des Bundes und unter Mitarbeit der ETH in Emmen entwickelt. Als Folge von Geldmangel wurde das Projekt, kurz vor dem Erstflug 1953 aber abgebrochen.

- Auch das Projekt des Kampffjets «P-16» stand unter einem schlechten Stern. Fast zeitgleich wurde er in

Altenrhein (FFA) entwickelt. Diese Jets hätten die veralteten «Vampires» und «Venoms» in Zukunft ersetzen sollen. Bei Testflügen gingen 2 Prototypen, aufgrund technischer Probleme, durch Abstürze in den Bodensee verloren (ohne Todesfolge). Das Projekt wurde als Folge davon in der Schweiz fallen gelassen. Die Pläne gelangten in die USA (Bombardier) und bildeten dort die Grundlage für die Entwicklung des «Learjet».



Foto: Hansruedi Missland

Es gab auch viel Erklärungen zu Flugverhalten, zu Episoden, zu eigenen Erfahrungen, Vor- und Nachteile der ausgestellten Maschinen, über Turbinenbau, Entwicklung der Luftraumüberwachung, Funktion und Entwicklung der Schleudersitze, der Pilotenausrüstung, usw. Unter den Teilnehmenden waren auch technisch Interessierte und kundige Zuhörer, deren Fragen die Leiter kompetent beantworteten.

Es gäbe über die Führung noch so viel zu erzählen, in der Ausstellung noch so viel zu erkunden, denn wir haben ja nur einen Bruchteil gesehen. Was hält uns von einem weiteren Besuch ab?

Um 16:15 haben sich die letzten Teilnehmenden individuell auf den Heimweg gemacht.

Es war ein schöner, gelungener Anlass.

Judith Inglin

Mutationen 25.10. - 30.11.2020

Eintritte:

Elsi Fluck, Bombachhalde 24, 8049 Zürich
Mirella Lutz, Obere Reppischstr. 41, 8953 Dietikon
Martin Vogt, Buckweg 3, 8157 Dielsdorf

Austritte:

Maria Brändle, Hofwiesenstrasse 177, 8057 Zürich
Dusan Bystricky, Obere Zelglistr. 19, 8600 Dübendorf

Adressänderungen:

Impressum

Herausgeberin: PVETH

WEC F3.1, Weinbergstrasse 11, 8092 Zürich, www.pveth.ethz.ch

Redaktion: Hansruedi Missland (hrm), hmissland@gmail.com

Gestaltung und Satz: Hansruedi Missland

Druck: Feldnerdruck Oetwil am See

Auflage: 130 Exemplare